

heimischen Fauna und Flora von uns gegangen. Friedrich Sander wurde 1949 in Ebersbach bei Görlitz geboren und hatte schon als Schüler ein großes Interesse an der Natur. Neben einer Ausbildung als Zierpflanzengärtner hat er auch das Studium der Biologie und Ökologie (Greifswald und Jena) genossen. Neben seinem breiten Interesse hat er auch einen sehr wachen Blick besessen, sodass er auf vielen Gebieten der Biologie aktiv und erfolgreich war. Er hat sich intensiv mit der Entomologie (zum Beispiel Zikadenparasitoide, Minen & Gallen) und Arachnologie beschäftigt und eine eindrucksvolle Sammlung von über 47.000 Tieren zusammengetragen (heute im Senckenberg Museum Görlitz). Bekannt war er auch den Botanikern, wo er sich besonders um die Erforschung der heimischen Brombeerwelt verdient gemacht hat. Für seine batalogische Forschung hat er sich auch weit über die sächsischen Grenzen hinweg große Anerkennung erworben. Ein Meilenstein seiner diesbezüglichen Bemühung war die Veröffentlichung einer Brombeer-Flora der Oberlausitz im Jahr 2019. Auch sein stattliches Herbarium mit zahlreichen wertvollen Belegen seltener *Rubus*-Arten befindet sich heute im Senckenberg Museum Görlitz. In den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft kann man nicht nur die Brombeerflora der Oberlausitz und einige seiner Beobachtungen finden, sondern auch eine ausführliche Würdigung seines Schaffens anlässlich seines 70. Geburtstags.

Das vielfältige Schaffen von Dr. Friedrich Wilhelm Sander hat große und deutliche Spuren hinterlassen. Sein Leben und Wirken wird daher Vielen lange in Erinnerung bleiben. Es wird sehr schwer werden, diese Fußstapfen zu füllen, nicht nur deshalb werden wir ihn schmerzlich vermissen.

FRANKE, R. et al. (2019): Zum 70. Geburtstag von Dr. Friedrich Wilhelm Sander, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 27, S. 225–226.

SANDER, F. W. (2019): Eine neue Brombeerart (*Rubus*, Subgen. *Rubus*; Rosaceae) aus Sachsen und Brandenburg, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 27, S. 83–90.

SANDER, F. W. (2020): Die *Rubus*-Flora der Oberlausitz, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Supplement zu Band 27.

SANDER, F. W. (2021): *Rubus lobaviensis* spec. nova, eine neue Haselblattbrombeere (*Rubus*, Subgen. *Rubus*, Sect. corylifolii, Ser. Subradulae; Rosaceae) aus der sächsischen Oberlausitz, Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 29, S. 115–124.

SANDER, F. W. (2022): Bemerkungen zu einigen in der Oberlausitz angepflanzten oder natürlich vorkommenden Brombeeren (Gattung *Rubus* Linnaeus, Rosaceae), Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Band 30, S. 77–83.

Frank Richter
Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

Nikolaus Schaller

geboren am 8. April 1942
gestorben am 8. Dezember 2023

Am 8. Dezember 2023 verstarb Nikolaus Schaller aus Marienberg/Zöblitz im Alter von 81 Jahren. Wir verlieren mit ihm einen leidenschaftlichen und dennoch bescheidenen Naturschützer, auch im ehrenamtlichen Naturschutzdienst des Erzgebirgskreises.

Schon von Jugend an war für Nikolaus Schaller der Naturschutz im Mittleren Erzgebirge eine Herzensangelegenheit und er hat ihm mit unermüdlichem Engagement einen Großteil seines Lebens gewidmet. Bereits seit den 1970er Jahren war er im Kulturbund der DDR im Naturschutz aktiv und nach der Gründung des NABU Kreisverbandes engagierte er sich dort erst als Mitglied, später im Vorstand sowie im Beirat. Seit Mitte der 70er Jahre hat Nikolaus Schaller als ehrenamtlicher Naturschutzhelfer des Rates des Kreises und später des Landratsamtes die Be-

treuung der Schutzgebiete in Zöblitz und Ansprung mit Fokus auf den Schutz seltener Serpentinstieffarne und der drei hier vorkommenden Molcharten gewährleistet. Er sorgte als Naturschutzhelfer mit für die Unterschutzstellung wertvoller Lebensräume und machte ihren Wert immer wieder bekannt, führte intensive Untersuchungen beispielsweise an den Molcharten und auch zahlreiche praktische Maßnahmen selbst durch. Es war ihm ein besonderes Anliegen, sein umfangreiches Wissen über Flora und Fauna an alle Interessierten, vor allem aber an die jüngere Generation weiterzugeben.

Als Leiter der Naturschutzstation zuerst ab 1991 in Grundau und später in Pobershau war er maßgeblich an deren Aufbau und Betrieb beteiligt und hat eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit initiiert, Exkursionen organisiert sowie zahllose praktische Schutzmaßnahmen verwirklicht.

Besonders sind seine Bemühungen um die Erhaltung sowie um die Wiedervernässung der kammnahen Moore hervorzuheben, durch die erste Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in den entwässerten Hochmooren in der Region erfolgten. Die Naturschutzarbeit stand für Nikolaus Schaller immer an erster Stelle, sie war sein Leben. Für den enormen Umfang seines Engagements wurde er mehrfach staatlicher- und kommunalenseits sowie vom NABU gewürdigt und ausgezeichnet.

Noch am 28. September 2023 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste für den Naturschutz im mittleren Erzgebirge die „Ehrenplakette in Weiß“ als höchste Auszeichnung der Großen Kreisstadt Marienberg verliehen.

Wir werden uns dankbar an Nikolaus Schaller erinnern und sein Andenken in Ehren bewahren. Eine ausführliche Würdigung seiner Leistungen ist in den Mitteilungen 2018 der Naturschutzarbeit in Sachsen zu finden.

Bianka Oettel
Landratsamt Erzgebirgskreis
Untere Naturschutzbehörde

Wolfgang Thoß

geboren am 25. Juli 1938
gestorben am 25. März 2024

Wolfgang Thoß, viele Jahre aktiver Naturschutzhelfer im Landkreis Zwickau, ist nach langjähriger Erkrankung am 25. März 2024 im Hospiz Vogtland in Falkenstein verstorben.

Seit seiner Jugend galt sein Interesse der heimatlichen Natur und besonders den Pflanzen, was sich mit seiner Lehre als Forstarbeiter gut verbinden ließ. In späteren Jahren war diese Liebe zu den Pflanzen ein willkommener Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit in der Textilindustrie. Die Betreuung der Textilmaschinen brachte ihm erste Erfahrungen in der elektronischen Datenverarbeitung, die ihm später bei der Aufbereitung und Auswertung seiner botanischen Datenrecherchen eine hilfreiche Grundlage war.

Seine ehrenamtliche Tätigkeit im Landkreis Zwickau als Spezialist auf dem Gebiet der Botanik begann Wolfgang Thoß bereits Anfang der achtziger Jahre und endete im Jahr 2009. Dafür erhielt er 2005 die Ehrenurkunde des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft. In dieser Zeit als berufener Naturschutzhelfer und darüber hinaus hat er an vielen Naturschutzprojekten maßgeblich mitgearbeitet. Seine Kartierungen waren eine wichtige Voraussetzung für die Unterschutzstellung von Naturschutzgebieten und Flächennaturdenkmälern. Er beteiligte sich an der landesweiten Biotopkartierung, arbeitete in der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker am „Florenatlas Sachsen“ mit und war im Landkreis Zwickau ein gefragter, kompetenter und häufig gesuchter Ansprechpartner.